

Holländische Ingenieure in Moers

Frans Westra

Die Rolle niederländischer Ingenieure bei der Befestigung von Moers

Im berühmten Stadtatlas von Jacob von Deventer befindet sich kein Plan der Stadt Moers. Moers fehlt auch im Stadtatlas von Braun und Hogenberg. Das frühe Stadtbild von Moers ist jedoch auf mehreren Karten gut vertreten, die vom Landvermesser und Landrentmeister Arnold von Heurdt (1651 - 1705) kopiert wurden, während die Originalkarten verloren gegangen sind. Über den Bau der Befestigungsanlagen in Form von Bastionen in der Nähe der Burg und der Neustadt sowie über den genauen Zeitpunkt des Baus der Neustadt selbst sind leider kaum Informationen erhalten. Die Bastionen in der Nähe der Burg könnten während der spanischen Herrschaft (1586-1598) errichtet worden sein.

Die von Pieter Bast (um 1550 - 1605) in Kupfer gestochene Karte der Eroberung von Moers durch den Prinzen Maurits im Jahre 1597 bestätigt die Situation, in der die Burg und die Neustadt von je vier spitzwinkligen Bastionen und die Altstadt von einer Bastion am Kirchentor umgeben waren. In dieser Situation fand Prinz Maurits 1597 die Stadt vor und ließ ab 1601 Arbeiten durchführen, um die Stadt praktisch uneinnehmbar zu machen. Das Besondere ist, dass Prinz Maurits, der seine Eigenschaft als Graf van Moers ernst nahm, dafür seinen Spitzenberater Simon Stevin (1548 - 1620) sowie seinen aus Gorcum stammenden Berater

Adriaan van Weresteijn engagierte. Und als leitender Ingenieur unterzeichnete der ebenfalls erfahrene Andries de Roy die Bedingungen für die Ausführung der Befestigungsanlagen. De Roy kannte Stevin wahrscheinlich schon aus Breda, wo er ab 1596 arbeitete und wo Stevin sich 1598 mit dem Prinzen Maurits und dem Grafen Willem Lodewijk traf, um über den Befestigungsplan der Stadt zu beraten. De Roy, vermutlich aus Huy stammend, konnte bereits eine beeindruckende Erfolgsbilanz vorweisen. 1589 war er bereits als „Conducteur“ in der Staatsarmee tätig und lebte zunächst in Antwerpen.

Er arbeitete in der brandneuen Festung Willemstad (1583) als Maurermeister, wo er auch drei Entwürfe für eine neue protestantische Kirche anfertigte. Erst 1596 wurde er als „zusätzlicher Ingenieur“ für die Verteilung der Gelder der Staaten von Holland berufen. Aber er arbeitete überall in der Republik der Vereinigten Niederlande, wie z. B. in Zeewuvs-Vlaanderen in Terneuzen, Axel und Biervliet und entlang der großen Flüsse Schelde, Rhein, Waal, Maas und IJssel in Tholen, Deventer, Zaltbommel, Wachten-donk und Nijmegen. Er war bei den Belagerungen von Ostende (1601 - 1604) und Rheinberg (1602) anwesend. Er verlor sein Leben bei der Belagerung von Grave am 12. August 1602, als er sich in übermütiger Stimmung, betrunken und unbewaffnet, ein wenig zu weit aus der Festung hervorwagte, um die Schanzen der Belagerer aufzunehmen, und erschossen

wurde. Er kann daher nur kurze Zeit in Moers gearbeitet haben.

Der Entwurf von Stevin für Moers war ziemlich radikal. Die vier Bastionen rund um die Burg wurden durch ein bastioniertes Fünfeck ersetzt und die Alt- und Neustadt in ein größeres Fünfeck eingeschlossen, wodurch die Festung die Form eines größeren Sterns mit einem eingegliederten, etwas kleineren, Stern erhielt. Diese waren beide von einem bastionierten Außenwall mit neun Ravelins sowie einem Hornwerk umgeben. Die Arbeiten wurden ab 1602 nach Stevins Plänen un-

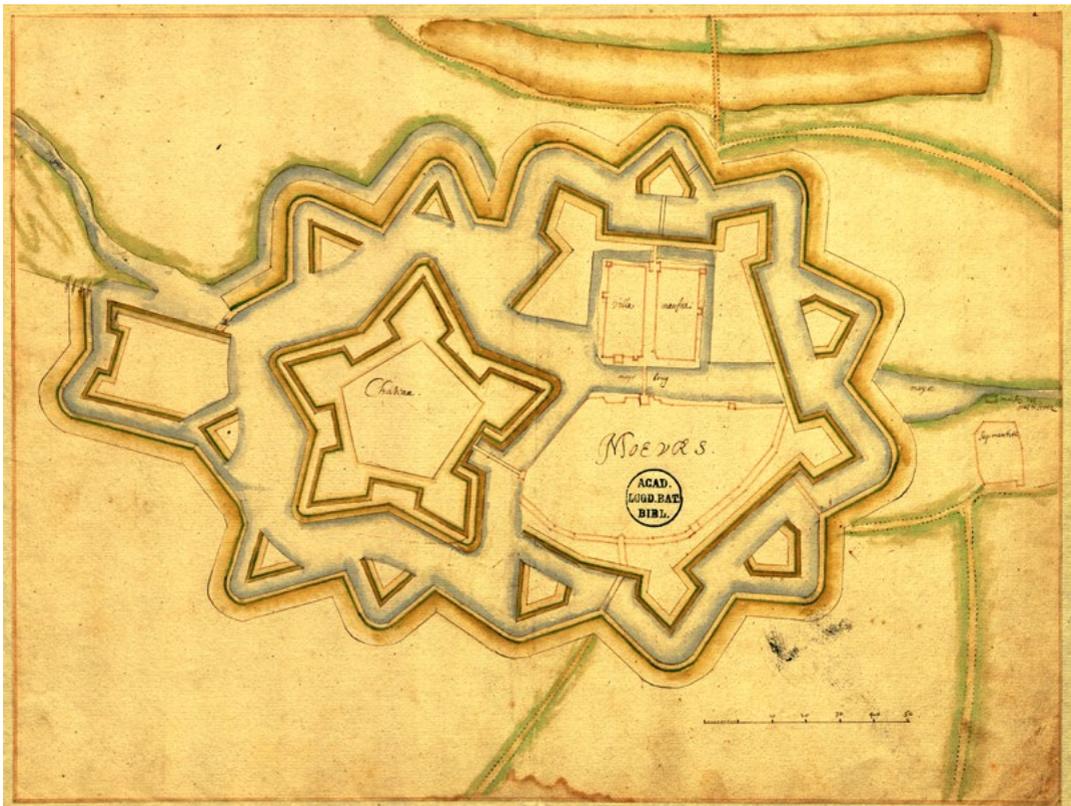
ter der Leitung des Ingenieurs Hilbrandt Smidt, dem Zuständigen für Proviant und Munition in Moers, Pieter de Hemeler, den Werkmeistern bzw. Conducteurs Sijbrant Hermans und Dirk Jansz, van Leerdam sowie (ab 1611) den Ingenieuren Samuel Cloot und J(oh)an van den Bosche ausgeführt. Die beiden Letzteren waren sehr kompetente Fachleute. Cloot wurde 1607 angestellt und war der Lehrer des bedeutenden niederländischen Dichters und Staatsmannes Constantijn Huygens (1596 - 1687), für die Fächer Mathematik und Festungsbau. Cloot war der Schwiegersohn eines der ersten bei-



1623 zeichnete der Engländer Thomas Rudd diese Karte der Moerser Festung.

den Professoren der Ingenieurschule der Universität Leiden: Ludolph van Ceulen (1540 - 1610), und Huygens nannte ihn „Festungsarchitekt“. Ab 1609 fungierte er als Leiter des Kartenraums, verantwortlich für die mathematischen Instrumente, maßstabsgetreuen Modelle von Festungen und militärischen Werkzeuge des Prinzen Maurits. 1610 beteiligte er sich am Kleve- Feldzug und an der Belagerung von Jülich und engagierte sich 1611 an der Befestigung von Moers. Er sollte 1614 sterben. Van den Bossche konnte

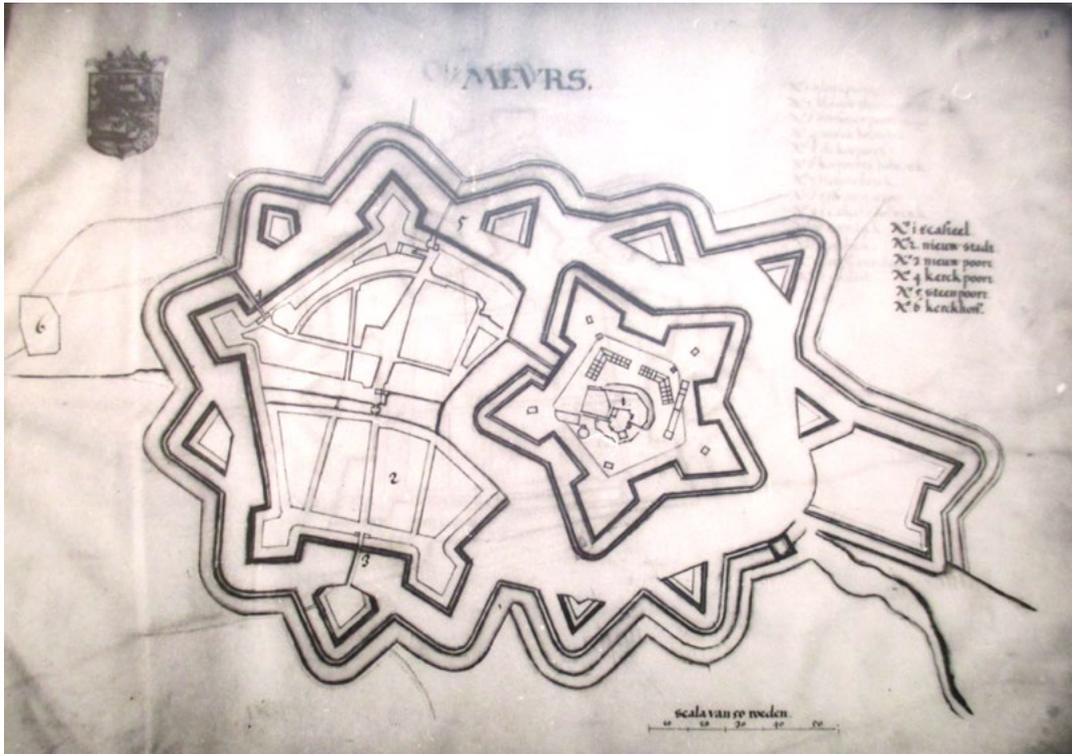
ebenfalls eine beeindruckende Erfolgsbilanz vorweisen. 1613 bewarb er sich aufgrund seiner Verdienste als Gehilfe bei Hilbrandt Smidt um eine Anstellung als Ingenieur. Aus Rees kommend arbeitete er zunächst 1615 in Moers; 1620 war er auch in Wesel und 1621 in Kleve tätig. Bis zu seinem Tode im Jahre 1641 machte er ununterbrochen eine beeindruckende Karriere in der gesamten Republik der Vereinigten Niederlande. Er wurde in der St.- Gertrudis-Kirche in Bergen op Zoom begraben. Constantijn Huygens lobte ihn



Die Sammlung der Universitätsbibliothek Leiden enthält diese Karte des Ingenieurs Bodel Nijenhuijs

am 9. Oktober 1641 in einem Brief aus Bergen op Zoom an Johan Wolfert, Graf von Brederode (1599 - 1655), der sich im Archiv des Fürsten von Lippe-Detmold befindet, als Festungsmeister: „Er kannte die Grenzfestungen so gut wie ich die vier Ecken meines Zimmers“. Hilbrandt Smidt wurde 1606 vom Staatsrat in Den Haag als Ingenieur angestellt und arbeitete ab 1609 in Moers. Bereits 1603 hatte er in der Festung Grave ein nach Prinz Maurits benanntes Kind taufen lassen. Einer der Zeugen war der sehr erfahrene Ingenieur David van Orliens. Später lebte Smidt in Arnheim in einem Haus

mit einer Glasmalerei mit dem Wappen der Generalität. 1608 war Smidt bereits in Jülich tätig, er kannte sich also aus. Er arbeitete auch in der gesamten niederländischen Republik, von Groningen bis Zeeuws-Vlaanderen, und wurde von den Generalstaaten und Prinz Maurits hoch geschätzt. Ab 1613 weilte er in Braunschweig und Wolfenbüttel und scheint nicht in die Niederlande zurückgekehrt zu sein. Dass Prinz Maurits seine Position als Graf von Moers sehr ernst nahm spiegelt sich in den neuen groß angelegten Befestigungsanlagen von Moers wider, die in der Region nur in der Festung



Plan von Quirijn van Lobbrecht im Nationaal-Archief in Den Haag. Quirijn Van Lobbrecht 1642

Jülich ihresgleichen fand. Wäre dies zur Zeit von Jacob van Deventer und Braun en Hogenberg geschehen, hätte Moers sicherlich einen Platz in ihrem Oeuvre bekommen.

Das Ergebnis ist bekannt und auf einigen undatierten und unsignierten Grundrissen aus dem ersten Viertel des 17. Jahrhunderts im Landesarchiv Nordrhein-Westfalen, Abteilung Rheinland (Duisburg), im Gelders Archief (Arnhem) und in der Sammlung Bodel Nijenhuis

der Universitätsbibliothek Leiden wiedergegeben. Außerdem gibt es aber noch eine signierte und datierte Karte vom Landvermesser und Ingenieur Thomas Rudd der neuen Befestigungen von Moers aus dem Jahre 1623.

Der Engländer Thomas Rudd (1584-1656) war in den Niederlanden kein Unbekannter. Es steht fest, dass er 1605 in Breda lebte und 1612 vom Brabant zum Landvermesser ernannt wurde. Eine Beurteilung seiner Fähigkeiten wurde von



Quirijn van Lobbrecht entwarf den ersten Plan für „Nieuw Amsterdam“, das spätere New York, dessen Umriss auf dieser Karte im Hintergrund erkennbar sind. Entnommen aus Frans Westra: „Bouwers van sterke werken“.

Simon Stevin und dem Mathematiker und Festungspublizisten Samuel Marolois (vor 1572 - ca. 1627) vorgenommen. Er konnte auch ein Zeugnis des Delfter Landvermessers Pieter Verhouck (gest. 1639) vorlegen, der 1591 vom holländischen Hof ernannt worden war. Rudd fertigte Karten von der Region Breda an und wurde 1626 noch als „der Ingenieur des Prinzen“ bezeichnet. Tatsächlich war er aber bereits 1621 als Ingenieur in den Dienst der Generalstaaten berufen worden und erhielt 1626 eine neue Anstellung als Generalingenieur. 1627 berichtete er über den Vormarsch des Statthalters Frederik Hendrik nach Groenlo, das belagert werden sollte. Anschließend ging er nach Großbritannien, wo er von König Charles I. (1600 - 1649) zum „chief engineer of all castles, forts and fortifications within Wales“ ernannt wurde. Später wurde er der oberste Festungsingenieur des englischen Königs. Er hat unter anderem Bücher zum Thema Landvermessung veröffentlicht. Er starb 1656 im Alter von 72 Jahren. Sein Grab mit Epitaphien, das er selbst angefertigt hat, befindet sich noch heute in der Higham Ferrers Church in Northamptonshire (UK). Warum Rudds Karte ins Archiv der Schwarzenberg-Familie Hohenlansberg in Leeuwarden gelangte, ist unbekannt. Diese fränkische Familie ließ sich im 16. Jahrhundert in Friesland nieder. Der Festungsplan von Moers von Thomas Rudd könnte von Friedrich Freiherr zu Schwarzenberg (1582 - 1640) stammen, der in der Martinikirche in Groningen beigelegt wurde. Er war Mitglied der Generalstaaten und des Staatsrates

und in dieser Funktion Arbeitgeber von Thomas Rudd. Der Festungsplan gelangte nicht nach Den Haag, sondern nach Leeuwarden, wo er heute Teil der Sammlungen des ehemaligen Staatsarchivs Tresoor ist. Es ist eine farbige Zeichnung auf Papier, 44,6 x 64,4 cm. Der Maßstab beträgt 50 Ruten zu 12 Fuß veltmaat = 8,6 cm, ergo 1:2000.

Die kartografische Orientierung ist oben nach Westen. Eine Legende gibt Folgendes an: A das Schloss B die Steenpoort C die Kerkepoort D das Nyewe-Tor E die Kerke F die Wassermühle. Daraus muss geschlossen werden, dass die außerhalb der Festung gelegene Bonifatiuskirche 1623 noch vorhanden war, während das Pesthaus noch fehlte. Es kann davon ausgegangen werden, dass die Karte die Festung in fertiger Form darstellt und möglicherweise mit Hinblick hierauf angefertigt wurde.

Außer dieser Karte von Thomas Rudd enthält die Sammlung Bodel Nijenhuis der Bibliothek der Universität Leiden auch mindestens fünf Festungskarten von Moers. Eine davon ist inzwischen digitalisiert und bekannt. Zwei davon sind sehr ähnliche Manuskriptpläne, beide mit erklärenden Begriffen auf Französisch. Die eine scheint eine vereinfachte Version der anderen zu sein, wobei nur die Wörter „Chateau“ und „Moeurs“ erwähnt werden. Außer der Festung sind sehr marginale Wassergräben außerhalb der Festung angegeben. Die umfangreichere Handschriftkarte zeigt neben dem ‚Chateau‘ und der ‚ville neuve‘ die ‚Meyr-

brücke‘ zwischen Alt- und Neustadt. Und außerhalb der Stadt ist auch das ‚Meyr‘ angegeben, hinter dem Hornwerk, und die gleiche Erwähnung sehen wir auf der anderen Seite der Stadt. Hier ist das ‚Maison des pestiferez‘ (Pesthaus) auf dem ‚Meyr‘ angegeben, sowie ein Friedhof an der Stelle der ehemaligen Bonifatius-Kirche. Streng genommen (im Vergleich zu Rudds Karte) dürfte diese Karte also aus der Zeit nach 1623 stammen. Diese Karte ähnelt der Karte von Johann Merck um 1646 und der Karte von Frans de Traytorrens am meisten.

Schließlich ist ein Festungsplan aus dem Achtzigjährigen Krieg mehr als erwähnenswert. Es handelt sich um eine Karte aus dem Jahre 1642 aus einem Atlas des Nachfolgers von Jan van den Bosche: Quirijn van Lobbrecht (ca. 1600-1661). Dieser Ingenieur hatte bereits eine beachtliche Karriere hinter sich, die 1625 mit der Stadtplanung und dem Bau der Festung von Nieuw Amsterdam begann und ihn zu einem der Gründerväter von New York machte. 1641 wurde er von

den Generalstaaten beauftragt, einen Atlas aller niederländischen Grenzfestungen anzufertigen. Am Rhein zeichnete er etwa zwölf Festungen, und er begann mit Moers. Alle niederländischen Festungen entlang der Grenzen, die 1648 durch den Frieden von Münster festgelegt wurden, sind in diesem Atlas exemplarisch dokumentiert. Dieser Atlas sowie ein zweiter von Quirijn van Lobbrecht aus dem Jahre 1661 werden im Service Hydrographique de la Marine im Chateau de Vincennes in Paris aufbewahrt, zweifellos ein Ergebnis der französischen Besetzung der Niederlande in napoleonischer Zeit.

Der Hinweis auf oben genannte Befestigungspläne scheint mir eine wertvolle Ergänzung zu dem schönen Buch ‚400 Jahre oranische Befestigung von Schloss und Stadt Moers 1620-2020‘ zu sein.

Frau Dr. Ingeborg Koops-Stange dankt der Autor für die Unterstützung bei der Übersetzung ins Deutsche.

